

Öko-Wellness-Oase

Die Bauherrenfamilie Saskia und Erich Bergmüller eröffnete gemeinsam mit den Architekten Andrea und Herwig Ronacher nach nur dreimonatiger Bauzeit ihr komplett in Passivhausbauweise errichtetes Hallenschwimmbad.



Wenn man als Architekt nach der Planung vieler Passivhäuser wieder mit dem Entwurf eines Schwimmbades beauftragt wird, kommt tiefes Unbehagen auf“, berichtet Architekt und Mitglied der IG Passivhaus in Kärnten, Herwig Ronacher, von den Anfängen des Projektes. Verbrauche doch ein Schwimmbad mit 300 m² Innenraum nach derzeitigem Standard mehr als das Zwanzigfache an Energie eines Passivwohnhauses gleicher Größe. In der Eigentümerfamilie des Hotel Edelweiss in Wagrain, in Saskia und Erich Bergmüller, habe man jedoch Bauherren mit einer ökologischen Denkhaltung gefunden, die innovativen Ideen offen gegenüberstanden. So wurde mit der Fertigstellung des neuen Wellnessbereichs für Erwachsene – dem Green Spa – ein besonderes und hierzulande einzigartiges Hotelprojekt realisiert.

Auf einem sonnigen, Salzburger Bergplateau in 1200 Meter Höhe bewirbt die Familie Bergmüller ihre Gäste im Hotel Edelweiss. Jetzt wird etwas Neues geboten: Das Green Spa, das erste in Passivhausbauweise errichtete Schwimmbad Österreichs.

Text Gudrun Haigermoser Fotos Hotel Bergmüller

Einzigartig und innovativ

Als der Bauherr eine Schwimmbaderweiterung in Auftrag gab, war er von der Idee des Architekten, sich auch in diesem Bereich an der Passivhausbauweise zu versuchen, von Anfang an eingenommen. Der Umstand, dass der beauftragte Energieplaner und Haustechniker, Franz Kramer, zugleich Vorsitzender der IG Passivhaus in Salzburg ist, kam dem Zustandekommen des innovativen Projektes zusätzlich zugute. Trotz Mehrkosten für den Bau sprang die Familie Bergmüller auf den energiesparenden Zug auf und stellte diese Entscheidung dann auch nicht mehr infrage. Wann sich das höhere Investitionsvolumen durch die Energieersparnis amortisiere, könne man nicht exakt berechnen, sagt Ronacher. So habe man hier aber auch nicht argumentiert. Es handle sich um eine Grundsatzentscheidung, bei der nicht die Kosten allein, sondern ökologische Überlegungen im Vordergrund standen.

In den Felsen gegraben

„Alle baulichen Komponenten entsprechen dem Passivhausstandard, diesem höchsten Standard an energieeffizienter Bauweise. Darüber hinaus wurde der Beckenkörper voll wärmedämmend und zahlreiche energiesparende, technische Einrichtungen installiert“, erklärt der Architekt. Der kompakte Baukörper ist nach Süden ausgerichtet und weitgehend in das Erdreich bzw. in den Felsen integriert, die Hülle wärmebrückenfrei ausgeführt. Im Schwimmbadbereich dominiert das Material Holz (Fichten-Leimholz). Außerdem erhielt der Bau eine Decke in Holzleimbau ebenso wie ein Intensivgründach mit 40 Zentimeter Dämmung und 20 Zentimeter Humus. Wärme wird sowohl aus der Lüftungs- und Schwimmbadentfeuchtungsanlage, aus der Saunaabluft und sogar aus dem Duschwasser rückgewonnen. Auch das Schwimmbadabwasser aus den Überlaufrinnen, welches ansonsten ungenützt warm in den Abwasserkanal geleitet wird, wird für die Wärmerückgewinnung herangezogen. Eine ausgeklügelte Leitungsführung macht den Verzicht auf Zirkulationsleitungen möglich, bei den eingesetzten Pumpen griff man durchgehend zu stromoptimierten Geräten. Die restliche Heizenergie wird ausschließlich durch eine Wärmepumpe mit zehn Tiefenbohrungen gewonnen. Diese Art der Erdwärmenutzung macht den Green Spa von externer Energie weitgehend unabhängig. Der spezifische Heizwärmebedarf des Gebäudes liegt bei lediglich zwölf kWh/m² p. a. Das entspricht der Hülle eines Passivhauses und etwa einem Zehntel des Bedarfs eines konventionellen Altbestandes. Die geschätzte Energieeinsparung gegenüber konventionellen Schwimmbädern beträgt um die fünfzig Prozent. „Dieser Einsparungsgrad erscheint uns aufgrund des Vergleichs von Erfahrungswerten als realistisch. Echtdaten werden wir nach ungefähr einem Jahr Betriebszeit vorlegen können“, so Ronacher. ●

Projektdaten

Projekt Erweiterung Wellnessbereich Green Spa im Hotel Edelweiss Wagrain, Weberland 65, A-5602 Wagrain
Bauherr Familie Bergmüller
Architekt architekten Ronacher ZT GmbH, Hermagor
Energiekonzept, Planung und Ausführung Haustechnik: Haustechnik Franz Kramer, Wagrain
Baumeister Wagrain Bau, 5602 Wagrain
Baubeginn September 2010
Fertigstellung Anfang Dezember 2010
Investitionsvolumen Rund 2 Millionen Euro (inkl. 4 neuer Gästezimmer)
Bauliche Maßnahmen Errichtung Hallenschwimmbad, Wellnessanlage, Schwimmbiotop, angebaut an das bestehende Hotel nach Passivhausstandard
Energieversorgung Erdwärmeanlage mit zehn Tiefensonden und thermische Solaranlage für die gesamte Energieversorgung
Lüftung Komplett mit Wärmerückgewinnungssystem
Bauphysik/Energieausweis Pabinger & Partner Ziviltechniker GmbH, 9201 Krumpendorf
Statik Wimmer + Partner ZiviltechnikergesmbH.
Spa-Planung Kult Spa Desing & Vertrieb GmbH, 5600 St. Johann i. P.
Becken Lenhardt-Heidenbauer Metallbau GmbH, 8600 Bruck/Mur
Sauna Klafs Saunabau GmbH, 6361 Hopfgarten